

ROHSTOFFGEWINNUNG

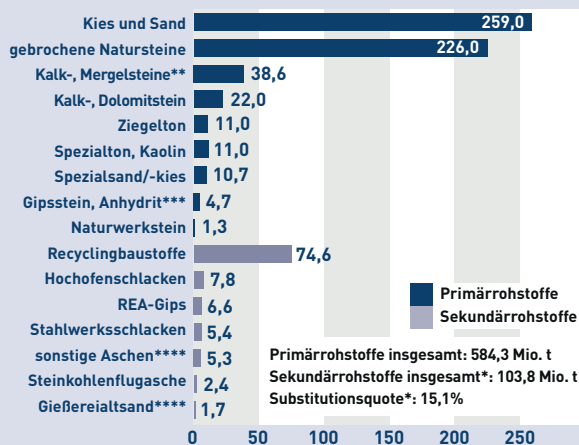
Die Baustoff-Steine-Erden-Industrie hat 2018 in Deutschland rund 584 Mio. Tonnen mineralische Rohstoffe gewonnen. Bezogen auf die Menge entfällt der mit Abstand größte Anteil der hierzulande gewonnenen Rohstoffe auf Steine und Erden. Damit kann der weit überwiegende Teil des deutschen Steine-Erden-Bedarfs aus heimischen Quellen gedeckt werden – im Gegensatz etwa zu Energierohstoffen und Erzen. Dennoch ist die Flächeninanspruchnahme gering und temporär begrenzt: So beanspruchen die jährlich genutzten Abbauflächen für die Steine-Erden-Gewinnung einen Anteil an der Landesfläche von weniger als 0,005%. Sie werden bereits während bzw. nach Beendigung der Gewinnungstätigkeit renaturiert oder rekultiviert.

Der Abbau von Primärrohstoffen wie Naturstein, Kies, Sand, Ton, Kaolin, Kalk- und Gipsstein wird ergänzt durch den Einsatz von rund 100 Mio. Tonnen Sekundärrohstoffen pro Jahr. Hierzu zählen Recyclingbaustoffe sowie Kraftwerks- und industrielle

Nebenprodukte wie Steinkohlenflugasche, REA-Gips und Eisenhüttenschlacken, die Primärrohstoffe in Teilen substituieren können. Damit trägt die Baustoff-Steine-Erden-Industrie aktiv zur Ressourcenschonung bei (vgl. Kapitel „Verwertung von Baurestmassen und Baustoffrecycling“, Seite 17).

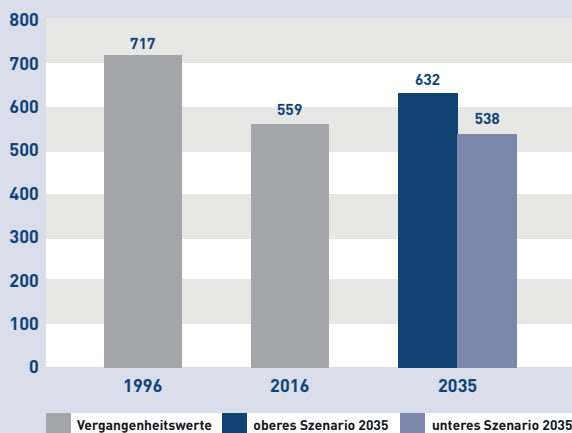
Zwar liegt die Rohstoffgewinnung heute deutlich niedriger als noch in den 90er Jahren, als infolge des Baubooms nach der Wiedervereinigung deutlich mehr als 700 Mio. t Primärrohstoffe jährlich gewonnen wurden. Allerdings ist nicht davon auszugehen, dass die benötigte Rohstoffmenge wesentlich unter das heutige Niveau sinkt: Je nach künftiger wirtschaftlicher Entwicklung dürfte sich die Nachfrage nach Primärrohstoffen bis 2035 im Korridor von knapp 540 Mio. t bis gut 630 Mio. t pro Jahr bewegen (vgl. Studie „Die Nachfrage nach Primär- und Sekundärrohstoffen der Steine-Erden-Industrie bis 2035 in Deutschland“).

Gewinnung von Steine-Erden-Rohstoffen in Deutschland 2018 (in Mio. t, Primär- und Sekundärrohstoffe)



Anmerkungen: * vorläufige Werte; ** für die Zementherstellung; *** Werte aus 2016; **** Werte aus 2017. Quelle: bbs

Nachfrage nach Steine-Erden-Rohstoffen 1996/2016, Szenarien 2035 (in Mio. t)



Anmerkung: Werte in der Grafik ohne Gips- und Anhydritstein; Quelle: DIW/SST-Studie „Die Nachfrage nach Primär- und Sekundärrohstoffen der Steine-Erden-Industrie bis 2035 in Deutschland“ (2019)